

Inhaltsverzeichnis

Hinführung zur Problemstellung	xiii
Skizze des Vorhabens	xix
1 Von der Geistvergessenheit zum pneumatischen Bewusstsein in der römisch-katholischen Sakramentenlehre	1
1.1 Christomonismus westlicher Sakramentenlehre	1
1.1.1 Der Vorwurf der Geistvergessenheit	1
1.1.2 Die Entwicklung der Christozentrik in der lateinischen Tradition	6
1.2 Erneuerungsversuche im 20. Jahrhundert	11
1.2.1 Die ersten Spuren der Pneumatologie in frühen sakramententheologischen Schriften des 20. Jahrhunderts	11
1.2.1.1 Die Liturgische Bewegung und Romano Guardini („Gemeinschafts-Gedanke“)	12
1.2.1.2 Die pneumatologische Christozentrik der Mysterientheologie Odo Casels	16
1.2.1.3 Die Pneumatologie der vorkonziliaren Sakramententheologien von Edward Schillebeeckx und Karl Rahner	21
1.2.2 Annäherung an die Pneumatologie und das trinitarische Mysterium	26
1.2.2.1 Die systematische Pneumatologie von Yves Congar	26
A. Eine christologische und eine ekklesiologische Pneumatologie	27
B. Der epikletische Charakter der sakramentalen Ökonomie	30
C. Manducatio spiritualis	33
D. Die pneumatologische Logik der ‚je eigenen Teilhabe‘ an den Ämtern Jesu Christi	35
E. Resümee	36
1.2.2.2 Die trinitarisch profilierte Theologie von Hans Urs von Balthasar	37
A. Die Ursakramentalität der Kirche	38

B. Die institutionelle Dimension des Heiligen Geistes.....	40
C. Die Sakramente als geistbestimmte Institution	43
D. Resümee	47
1.2.2.3 Der personologische Beitrag Heribert Mühlens	48
A. Das personhafte »Wir«	49
B. Personale Kausalität gegen Panchristismus	50
C. Die Entsakralisierung der sakramentalen Zeichen	53
D. Die pneumatologisch-trinitarische Erneuerung der Kirche.....	56
E. Resümee	57
1.3 Der pneumatologisch-trinitarische Paradigmenwechsel des Vaticanum II	58
1.3.1 Erste pneumatologische Ansätze in <i>Sacrosanctum Concilium</i>	59
1.3.2 Die pneumatologischen Implikationen in der Lehre von der Kirche	62
1.3.2.1 Die ekklesiologische Wende	62
1.3.2.2 Die Communio-Ekklesiologie in »Lumen gentium«	64
1.3.3 Die pneumatologisch-trinitarische Dimension der Sakramente in den nachkonziliaren ökumenischen Dialogen – Das ‚Lima-Papier‘ 1982	67
Exkurs I: Thesenhafter Überblick über das pneumatologische Sakramentenverständnis in der orthodoxen und in der reformatorischen Tradition	71
1. Die Pneumatologie und das Sakramentenverständnis in der orthodoxen Tradition	71
2. Das pneumatologische Defizit der reformatorischen Sakramententheologie?	82
3. Die pneumatologische Differenz zwischen reformatorischer und ostkirchlicher Tradition:....	92
1.4 Neue Ausgangspunkte der Sakramentenlehre hinsichtlich der Pneumatologie	93

1.4.1	Die pneumatologische Universalisierung des Christusereignisses	94
1.4.1.1	Erinnerung an die trinitarische Basis – gegen ‚relativierende‘ Modelle der Geist-Christologie	96
1.4.1.2	Die Fragen einer eigenständigen Pneumatologie	100
1.4.2	Das Gnadenverständnis im Lichte der Pneumatologie	102
1.4.3	Die Notwendigkeit der pneumatologischen Amtsbegründung	105
2	Untersuchung pneumatologisch-trinitarisch konzipierter Gesamtentwürfe der gegenwärtigen Sakramentenlehre	111
2.1	Der Geist als Vollender des Pascha-Mysteriums Christi – der pneumatologische Zugang aus der Mysterientheologie im Entwurf von WACŁAW HRYNIEWICZ	111
2.1.1	Das Profil des Geistes im Grundsakrament der Kirche	117
2.1.1.1	Theologisch-dogmatische Bestimmung der altchristlichen Pentekoste	117
2.1.1.2	Die pneumatologische Aufwertung der Ekklesiologie	119
	A. Ecclesiologia paschalis – Corpus Trium	120
	B. Die österliche Genese der Kirche	126
	C. Wesenseigenschaften der Kirche im Lichte der Pneumatologie	128
2.1.1.3	Die Kirche als Wirkungsraum des Heiligen Geistes	130
	A. Souveränität des Geistes in der Kirche	131
	B. Die ekklesiale Zeit der Heilsgeschichte im Heiligen Geist	133
	C. He koinonía tou Hagíou Pneumatos	136
	D. Charismatischer Charakter der Zugehörigkeit zur Kirche	137
	E. Charisma und Institution	139
	F. Charismatisches Amtverständnis	143
	G. Ecclesia sancta – Ecclesia peccatrix	145
	H. Zwischen der Ekklesiologie des Kreuzes und der Glorie	148
	I. Die kenotische und epikletische Struktur der Kirche	152
	Resümee	156

2.1.2	Die pneumatologischen Implikationen der Theologie des Wortes	158
2.1.3	Der christologisch-pneumatologische Charakter der Sakramente	166
2.1.3.1	Die Aktualität der Theologie der Mysterien-gegenwart	170
2.1.3.2	Die pneumatologische Erklärung der sakramentalen Heilsgegenwart	177
2.1.3.3	Die christologisch-epikletische Wirksamkeit der Sakramente	182
2.1.3.4	Das Mysterium des Pascha und der Pentekoste in den Initiationssakramenten . . .	185
	A. Die Taufe	185
	B. Der pentekostale Sinn der Firmung in der personalistischen Heilsop-tik	193
	C. Die eucharistische Zielsetzung der christlichen Mystagogie	203
2.1.3.5	Der österlich-epikletische Charakter des ganzen sakramentalen Lebens der Kirche	208
	A. Die sieben Sakramente als Symbol der Universalität des Heiles	209
	B. Die pneumatologische Dimension der übrigen Sakramente	212
	a) Remissio omnium peccatorum	212
	b) Das Sakrament des Ordo	214
	c) Das Ehesakrament	216
	d) Die Krankensalbung	220
	C. Andere ‚heilige Handlungen‘	221
2.1.3.6	Die Gültigkeit und die Anerkennung des Sakramentes in der christologisch-pneumatologischen Perspektive: » <i>Supplet Christus, supplet Spiritus Sanctus</i> «	222
2.1.3.7	Der Geist in der liturgischen Erfahrung des österlich-pentekostalen Mysteriums	226
2.1.4	Die pneumatologische Eucharistielehre	232
2.1.4.1	Die österliche Stiftung des Sakramentes	235
	A. Ordo resurrectionis des Sakramentalen	237
	B. Die Faktoren der österlichen Theologie der Eucharistie: Auferstehung – Geist – Leib	240

2.1.4.2	Die personale und relationale Ontologie der eucharistischen Wandlung	241
2.1.4.3	Die Wirkung des Heiligen Geistes im Sakrament der Eucharistie	247
A.	Der Heilige Geist im Mysterium der eucharistischen Verwandlung	249
a)	Der ursprüngliche Sinn der Epiklese	251
b)	Der epikletische Charakter der eucharistischen Verwandlung	253
c)	Transsignifikation kraft des Geistes – die personalistische Sicht der Eucharistie	260
d)	Die eucharistische Anbetung und der Geist	262
e)	Die Souveränität des Heiligen Geistes und die Rolle des Priesters	262
B.	Die Wirkung des Geistes in der heiligen Kommunion	264
2.1.4.4	Die eschatologisch-kosmische Dimension der Geistwirkung	270
	Resümee	276
2.2	Das personalisierende Wirken des Heiligen Geistes in der sakramentalen Begegnung – Pneumatologisch-trinitarische Profilierung der Sakramente im Entwurf von LOTHAR LIES	280
2.2.1	»Person in Person des Sohnes Gottes werden« – die Rolle des Geistes im sakramentalen Geschehen	283
2.2.1.1	»Leib in Person« – das biblische Menschenbild	286
2.2.1.2	»Leiblichkeit Gottes« – die inkarnatorische Voraussetzung der sakramentalen Begegnung	288
2.2.1.3	Die Verbindungs-Rolle des Heiligen Geistes	291
2.2.1.4	Das <i>perichoretische</i> Verhältnis der Sendungen des Sohnes und des Geistes	292
2.2.1.5	Konkretisierung der Geistwirkung in der Eucharistiefeier	295
2.2.2	Die einzelnen Sakramente in der pneumatologischen Optik	298

2.2.2.1 »Christus – der wahre Geistträger«: christo- logische Konkretion der Geistwirkung . . .	298
A. Taufe	300
B. Firmung	301
C. Eucharistie	305
a) »Ein Leib im Heiligen Geist«	306
b) »Logike thysia« – das Opfer im Geis- te	307
D. Buße	308
E. Krankensalbung	311
F. Priesterweihe	312
G. Ehe	316
2.2.2.2 Epiklese: »Phänomenologie des Geistes« in der Liturgie der Sakramente	317
2.2.2.2.1 »Mit leeren Händen vor Gott« – existenziell-theologische Be- deutung der Epiklese	317
2.2.2.2.2 Die epikletischen Ausdrücklich- keiten in den liturgischen Voll- zügen	321
A. Taufe	322
B. Firmung	324
C. Eucharistiefeier	326
D. Bußsakrament	328
E. Krankensalbung	329
F. Weihesakrament	331
G. Ehesakrament	333
H. Sakramentalien	334
2.2.2.3 Einige Grundaspekte einer pneumatologisch- trinitarischen Sakramentenlehre	335
2.2.2.3.1 <i>Koinonia mit Gott in der Kirche</i> – communional-ekklesiale Wirk- samkeit der Sakramente	336
A. Taufe	338
B. Firmung	340
C. Eucharistiefeier	342
D. Buße	343
E. Krankensalbung	346
F. Weihesakrament	348
G. Ehe	350

2.2.2.3.2 Die Pneumatologie und die eschatologische Dimension aller Sakramente	352
Resümee	355
Exkurs II: Ausgewählte fremdsprachige Werke	360
1. »Der Geist als der große Liturge ... « – Entwurf von JEAN CORBON	361
2. »Aktual-Präsenz des Mysteriums Christi ... « – Entwurf von EDWARD J. KILMARTIN	362
3 Die pneumatologische Eingebung in den neueren sakramenten-theologischen Lehrbüchern	367
3.1 Die »geistgewirkte Nähe Gottes« in den Sakramenten – pneumatologische Auslegung in der Sakramentenlehre von THEODOR SCHNEIDER	367
3.1.1 Die geistgewirkte Nähe Gottes: das gläubige Unterwegssein im Geiste	369
3.1.2 Qualifizierung des Sakramentes durch das Wort und das Pneuma: das »Wie« der Heilsvermittlung	371
3.1.3 Die Differenziertheitsfunktion des Pneuma	376
3.2 Der Geist der Gebetsliturgie – pneumatologische Akzente in der Darstellung von HERBERT VORGRIMLER	377
3.3 Der Geist als »kommunizierende Liebeskommunikation« – sakramententheologische Konkretion communionalkommunikativer Ekklesiologie im Entwurf von HANS OTMAR MEUFFELS	381
3.3.1 Die Berücksichtigung der Rolle des Heiligen Geistes im Lichte eines trinitarisch artikulierten Glaubenshorizonts	381
3.3.2 »Im Heiligen Geiste« – das personale Medium	385
3.3.3 Agapehermeneutik des Sakramentalen: »Communio von Subjekten«	386
3.3.4 Epikletisch-performative Einheit verbal-zeichenhafter Heilsstruktur: Pneumawirkung bei der »Decodierung« symbolischer Medien	388
Resümee	392
4 Pneumatologische Grundsignaturen einer trinitarisch begründeten Sakramentenlehre	394
Ertrag: Trinitarische Profilierung des Sakramentsverständnisses in der römisch-katholischen Theologie	394
Trinitätstheologische Vorüberlegung: »Der Geist ist Person«	394

4.1	Der Heilige Geist und der <i>Ursprung der Sakramente</i>	401
4.1.1	Trinitarischer Ursprung: ‚historisch‘-theologische Grundlage der Einsetzung der Sakramente	401
4.1.2	Dynamischer <i>Ursprung</i> jeder aktuellen sakramentalen Begegnung	407
4.2	Der Heilige Geist als <i>Medium</i> des sakramentalen Geschehens	412
4.2.1	Der pneumatologische Zugang zum personalen Verständnis der sakramentalen Gegenwart Jesu Christi	413
4.2.2	Die Heils-Vergegenwärtigungsfrage: Epiklese und ‚performative Rede‘	415
	(1) Der Geist: keine bloß unbestimmte Wirkkraft Gottes	417
	(2) Der Geist: dynamische Gabe Gottes	418
	(3) Der Sinn der Epiklese: Initiative Gottes (»mit leeren Händen vor Gott«)	419
	(4) Epiklese: Einladung zum Gebet in der Gemeinschaft	420
	(5) Der Geist der Koinonia	420
	(6) Der Geist der ‚liturgisch-kirchlichen Erfahrung‘	422
4.2.3	Nochmals das »Wie« der Heilsvergegenwärtigung: (nur) Wort und (oder auch) Sakrament – Versuch einer Richtungsweisung	424
4.2.4	Heilsvergegenwärtigung – Bündelung begleitender Sachprobleme im pneumatologischen Kontext	431
4.2.4.1	Kein Sakramentalismus: »Pneuma nicht nur im Sakrament«	432
	(1) Pneumawirken nicht sakramentalistisch bestimmt	432
	(2) Keine Parallelität: erst Geist – dann Sakrament	433
	(3) Notwendigkeit der Sakramente	434
	(4) Keine sakramentalistische Verengung – soziale Verantwortung	435
4.2.4.2	Kein Automatismus: »Sakrament verfügt nicht über das göttliche Pneuma«	436
4.2.4.3	»Entsakralisierung« des Dienstes an der Heilsvergegenwärtigung	437
	(1) Entsakralisierung des Kultischen	437
	(2) »In persona Christi et in persona ecclesiae«: ‚ikonisch-epikletische‘ Person des Amtsträgers	438

	(3) Spannung zwischen ordiniertem und nichtordiniertem Dienst	440
4.3	Der Heilige Geist – begleitend zum <i>Ziel</i> der sakramentalen Begegnung	443
4.3.1	Die eschatologische Zielsetzung der Sakramente	443
	(1) Pneumatologia crucis	444
	(2) Der Heilige Geist – begleitend zum Ziel	445
	(3) Altruistisch Person werden – Eschatologie im Präsens	446
	(4) Aus der Perspektive der Vollendung	447
4.3.2	Die kosmisch-universale Dimension	448
5	Epilog	453
5.1	Ergebnis und Ausblick	453
	These 1: Der Paraklet vergegenwärtigt „das Jetzt“ des Heilsgeschehens	453
	These 2: Die sakramentale Gnade als personale Begegnung	454
	These 3: Der kommunikative Charakter des Kultischen	454
	These 4: Sakrament – prozesshaftes Geschehen	455
	These 5: Die dynamische Gegenwart des Herrn	455
	These 6: Keine Spiritualisierung des Heiles	456
	These 7: Sakramentale Existenz: alternativ zum (postmodernen) Heils-Individualismus	457
	These 8: Glaube – Wort – Sakrament: Partizipation an interpersonaler Wirklichkeit	458
	These 9: Die Hervorhebung der Epiklese	459
	These 10: Eschatologisch-kosmologische Komponente des sakramentalen Geschehens	460
5.2	Weitere Fragen aus pneumatologischer Sicht	461
5.3	Nachwort	463
	Literaturverzeichnis	465
	Namenregister	491